



## Studienbeginn 2013

Willkommen an unseren Hochschulen

**WISSEN SCHAFFT**  
**CHANCEN.NRW**

[www.wissenschaft.nrw.de](http://www.wissenschaft.nrw.de)

## **Inhalt**

Grußwort an die Schülerinnen und Schüler	Seite 4
Grußwort an die Eltern	Seite 5
Warum lohnt sich ein Studium in Nordrhein-Westfalen?	Seite 6
Was leistet die Landesregierung für die Studienanfänger von morgen?	Seite 8
Worauf kommt es bei der Wahl des Studienfachs an?	Seite 10
Und wenn ich in meinem Wunschfach keinen Studienplatz bekomme?	Seite 12
Der Hochschulpakt in Nordrhein-Westfalen – Mittel für rund 90.000 zusätzliche Studienanfängerplätze 2011–2015	Seite 14



„Die Studienanfänger von heute  
sind die Problemlöser von morgen.“

### Svenja Schulze

Ministerin für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

#### Liebe Schülerinnen und Schüler,

welches Fach soll ich studieren und wo? Bekomme ich den Studienplatz, den ich mir wünsche? Wie könnte mein Plan B aussehen? Solche und ähnliche Fragen stellen sich viele junge Erwachsene, wenn das Ende der Schulzeit naht. Auch für Sie läuft jetzt der Countdown: nur noch zwei Jahre bis zum Abitur! Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps, die Ihnen den Übergang von der Schule an die Hochschule erleichtern sollen. Wir wollen, dass alle Schülerinnen und Schüler, die studieren möchten und die Voraussetzungen erfüllen, auch die Möglichkeit dazu erhalten. Deshalb bauen wir bestehende Bildungshürden ab und schaffen viele zusätzliche Studienanfängerplätze.

Ich freue mich darauf, Sie bald an unseren Hochschulen begrüßen zu dürfen.

#### Liebe Eltern,

bestimmt haben Sie an der Schule Ihres Kindes oder in den Medien schon vom doppelten Abiturjahrgang gehört, der 2013 die Gymnasien verlässt. Vielleicht fürchten Sie, dass Ihr Kind wegen der erhöhten Nachfrage an den Hochschulen dann nicht den Studienplatz erhält, den es sich wünscht. Die Landesregierung nimmt Ihre Sorgen ernst und hat ein ganzes Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, um den Herausforderungen durch den doppelten Abiturjahrgang zu begegnen. Wir wollen in Nordrhein-Westfalen gleiche Bildungschancen für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Wir fördern alle jungen Menschen und möchten, dass sie ihre Talente nutzen.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen finden Sie auch im Internet unter [www.abitur2013.nrw.de](http://www.abitur2013.nrw.de).

*Ihre  
Svenja Schulze*



## 1. Warum lohnt sich ein Studium in Nordrhein-Westfalen?

**Wir stillen Ihren Wissensdurst.** Die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bieten insgesamt mehr als 3.000 Studiengänge an. Da bleibt kaum ein Wunsch offen. Wie wäre es zum Beispiel mit Elektrotechnik an der RWTH Aachen, einer ausgewiesenen Elite-Uni? Oder haben Sie Lust auf Physiotherapie an der neuen Hochschule für Gesundheit in Bochum? Textil- und Bekleidungstechnik in Krefeld, Germanistik in Münster, Sportmanagement in Köln – bei uns finden Sie fast jedes Fach. Ganz einfach übrigens online mit der Studiengangsuche auf [www.studieren-in-nrw.de](http://www.studieren-in-nrw.de).

**Wir liegen im Trend.** Die modernen Studienangebote in Nordrhein-Westfalen bereiten Sie auf Ihre berufliche Zukunft vor. Eine besonders praxisorientierte Ausbildung versprechen etwa die rund 120 dualen Studiengänge, die akademisches und betriebliches Lernen miteinander kombinieren. Wer schon im Arbeitsleben steht, hat die Möglichkeit, sich in einem berufsbegleitenden Studium weiterzubilden. Oder Sie machen von einem der zahlreichen E-Learning-Angebote Gebrauch und studieren ganz flexibel und ortsungebunden, zum Beispiel mit einem virtuellen Studienplatz an der FernUniversität in Hagen. Mehr Informationen zum Studienland NRW finden Sie auf [www.studinavi-nrw.de](http://www.studinavi-nrw.de).

**Wir haben die vielfältigste Hochschullandschaft.** Ob großstädtisch oder familiär, öffentlich oder privat, Fernhochschule oder Campus-Universität – in Nordrhein-Westfalen studieren Sie in dem Umfeld, das am besten zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen passt. Jeder Studienort hat seine individuellen Vorzüge. Lernen Sie sie kennen! Viel Wissenswertes zu den 68 Universitäten und Fachhochschulen in unserem Land sowie eine übersichtliche Karte mit allen Standorten und Kontaktmöglichkeiten haben wir auf [www.studinavi-nrw.de](http://www.studinavi-nrw.de) für Sie bereitgestellt.

**Bei uns ist der Weg zur Karriere nicht weit.** Einige der größten und umsatzstärksten deutschen Unternehmen sitzen in Nordrhein-Westfalen, darunter ALDI, Bayer, E.ON, die Deutsche Post DHL, die Deutsche Telekom, Henkel, Lufthansa, METRO, RWE und ThyssenKrupp. Hinzu kommen mehr als 700.000 mittelständische Unternehmen sowie zahlreiche kleine, hochinnovative Start-ups. Nutzen Sie die Chance und knüpfen Sie schon während Ihres Studiums Kontakt zu Ihrem Wunsch-Arbeitgeber.

## 2. Was leistet die Landesregierung für die Studienanfänger von morgen?

Die beste Bildung für alle – so lautet unser Ziel. Gerade angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels wollen wir, dass alle Talente ihre Bildungschance bekommen und diese auch wahrnehmen können. Deshalb haben wir die folgenden Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- **Wir bauen Bildungshürden ab.** Finanzierungsprobleme sind heute für viele Abiturientinnen und Abiturienten der wesentliche Grund, auf ein Studium zu verzichten. Bildung darf aber keine Frage des Geldbeutels sein. Deshalb haben wir zum Wintersemester 2011/2012 die Studiengebühren abgeschafft.
- **Wir schaffen zusätzliche Studienanfängerplätze.** Der doppelte Abiturjahrgang 2013 stellt uns vor besondere Herausforderungen. Um die wachsende Nachfrage an den Hochschulen befriedigen zu können, schaffen wir bis zum Jahr 2015 mehr als 90.000 zusätzliche Studienanfängerplätze. Vier neue Fachhochschulen wurden gegründet, die übrigen Unis und Fachhochschulen bauen ihre Kapazitäten deutlich aus. Allein im NC-Fach Medizin erhöhen wir die Chancen der vielen qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber auf ein Studium, indem wir die Zahl der Studienanfängerplätze bis 2015 um insgesamt 935 steigern.
- **Wir verbessern die Studienbedingungen.** Bund und Land stellen in den Jahren 2011 bis 2015 insgesamt 1,8 Milliarden Euro für den Ausbau der Studienan-



fängerplätze zur Verfügung, für zusätzliches Lehrpersonal, die Ausstattung von Laboren und Bibliotheken, den Bau und die Anmietung weiterer Gebäude und für die Unterstützung, Betreuung und Beratung der zusätzlichen Studierenden. Wir investieren in den Ausbau der Studentenwohnheime und Mensen und modernisieren und sanieren die bestehenden Hochschulgebäude mit insgesamt 8 Milliarden Euro. Die Gelder, die den Hochschulen durch die Abschaffung der Studiengebühren verloren gehen, werden ihnen erstattet; sie fließen direkt in die Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre. Auch für die erwarteten zusätzlichen Studienanfänger aus der Aussetzung der Wehrpflicht haben wir mit unseren Hochschulen die Bereitstellung weiterer Aufnahmeplätze vereinbart und hierfür die Landesmittel aufgestockt.

### 3. Worauf kommt es bei der Wahl des Studienfachs an?

Wir wissen, dass es vielen jungen Menschen nach dem Abitur nicht leichtfällt, sich zwischen den unzähligen Möglichkeiten zu entscheiden, die nun auf sie warten. Bei der Wahl eines Studienfachs sollten zunächst immer Ihre persönlichen Fähigkeiten und Interessen im Vordergrund stehen. Welche Schulfächer liegen Ihnen besonders? Womit verbringen Sie Ihre Freizeit? Solche und ähnliche Fragen geben manchmal schon Aufschluss über die passende Studienrichtung.

Erste Orientierungshilfe bieten auch Selbsteinschätzungstests im Internet, zum Beispiel **[www.studienwahl-nrw.de](http://www.studienwahl-nrw.de)**, ein Angebot der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen. Auch einige Universitäten haben Orientierungstests entwickelt, etwa die Uni Bonn (**[www.studienscout.uni-bonn.de](http://www.studienscout.uni-bonn.de)**) und die RWTH Aachen (**[www.rwth-aachen.de/selfassessment](http://www.rwth-aachen.de/selfassessment)**). Holen Sie darüber hinaus jedoch unbedingt professionellen Rat ein: Die allgemeinen Studienberatungen der Hochschulen sowie die Beratungsstellen der Arbeitsagenturen und Studentenwerke unterstützen Sie ganz individuell in allen Fragen der Studienwahl und -finanzierung.

Schließlich kann auch ein Blick auf die Perspektiven am Arbeitsmarkt Sie in Ihrer Entscheidung weiterbringen. Sehr gute Berufschancen werden derzeit Absolventinnen und Absolventen der sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften & Technik), und hier insbesondere der IT-Studiengänge, vorausgesagt. Weitere Infos finden Sie auf **[www.zukunft-durch-innovation.nrw.de](http://www.zukunft-durch-innovation.nrw.de)**.



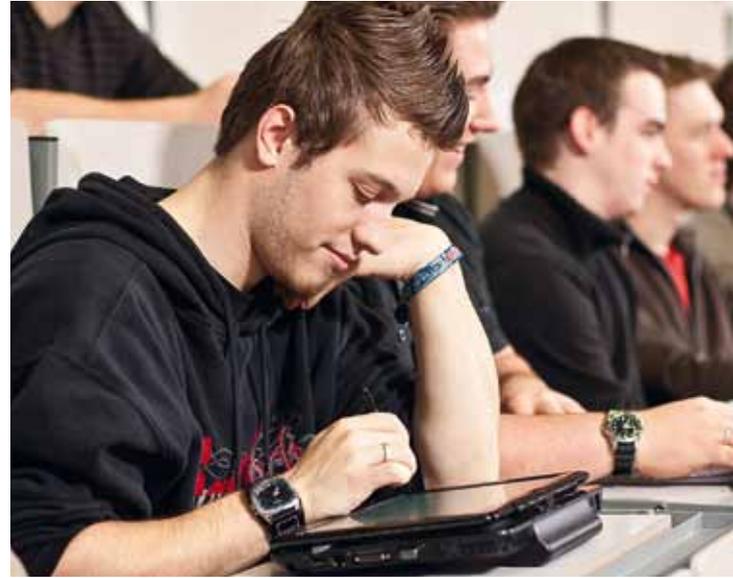
Ebenfalls sehr aussichtsreich sind die rund 120 dualen Studiengänge in Nordrhein-Westfalen. Sie verknüpfen theoretisches Lernen an der Hochschule mit Praxisphasen oder sogar mit einer kompletten Berufsausbildung in einem Unternehmen.

## 4. Und wenn ich in meinem Wunschfach keinen Studienplatz bekomme?

Wir empfehlen Ihnen, sich nicht nur an einer, sondern an mehreren Hochschulen gleichzeitig zu bewerben. So landen Sie zwar vielleicht nicht an Ihrem Wunsch-Studienort, aber oftmals entpuppt sich die zweite Wahl im Nachhinein als Chance.

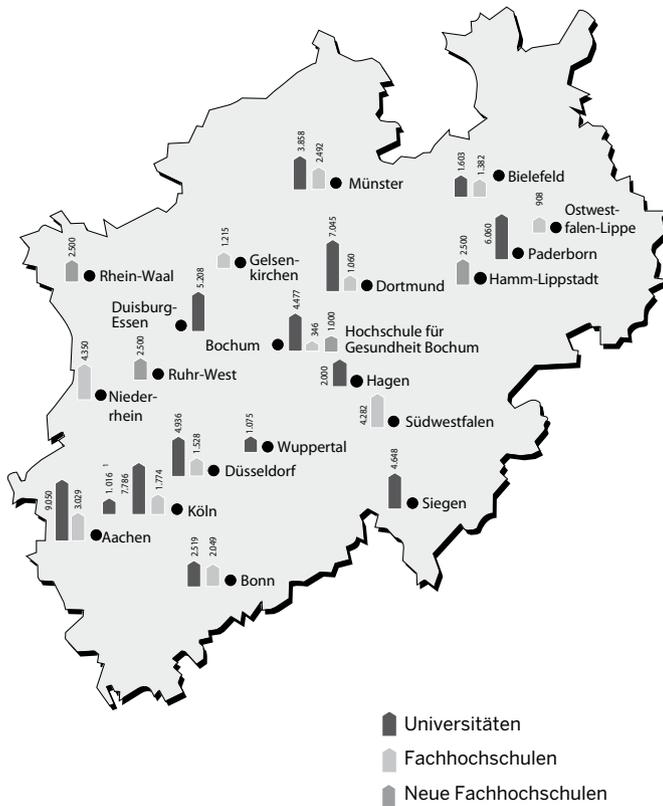
Falls Ihnen der Numerus clausus des Studiengangs, der Sie interessiert, von vornherein unerreichbar erscheint, schauen Sie doch einmal nach links oder rechts: Es gibt möglicherweise verwandte Fächer, in denen man nicht unbedingt ein Einser-Abi braucht. Statt Biologie (meist mit NC) käme zum Beispiel Chemie (häufig zulassungsfrei) infrage. Oder wie wäre es zunächst mit einer Berufsausbildung zur Biologielaborantin bzw. zum Biologielaboranten, auf der Sie später mit einem Studium aufbauen?

Wartezeiten auf einen Studienplatz lassen sich natürlich auch anders nutzen: Sie könnten etwa im Rahmen eines Praktikums herausfinden, ob Ihr Traumjob wirklich hält, was Sie sich von ihm versprochen haben. Sich bei einem Freiwilligendienst sozial engagieren. Oder im Ausland die Fremdsprachenkenntnisse verbessern – seien Sie flexibel und nutzen Sie die freie Zeit! So beweisen Sie Engagement, und Ihr Lebenslauf bleibt lückenlos.



## Der Hochschulpakt in Nordrhein-Westfalen – Mittel für rund 90.000 zusätzliche Studienanfängerplätze 2011–2015

Verteilung der Studienanfängerplätze auf die öffentlich-rechtlichen Hochschulen



1 Deutsche Sporthochschule Köln

## Disclaimer

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und -werberinnen oder Wahlhelfern und -helferinnen während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt auch für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt davon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Nordrhein-Westfalen **direkt**

 **0800-734 49 36**

Die kostenlose Info-Hotline zum doppelten Abiturjahrgang 2013

#### **Kontakt**

**Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
[www.wissenschaft.nrw.de](http://www.wissenschaft.nrw.de)

#### **Druck**

Printservice Produktion GmbH  
Konrad-Adenauer-Ufer 67  
50668 Köln

#### **Bildnachweise**

Anke Tillmann/EINSTIEG GmbH  
(Titel), Barbara Frommann/Univer-  
sität Bonn (S. 6), Volker Lannert/  
Universität Bonn (S. 9), Frank Ho-  
mann/Universität Bonn (S. 13 u.),  
Johannes Ginsberg/Universität  
Siegen (S. 11 + 13 o.)